

**Zeitschrift:** Berner Schulfreund  
**Herausgeber:** B. Bach  
**Band:** 6 (1866)  
**Heft:** 23

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Abonnementspreis:  
Jährlich Fr. 3. —  
Halbjährlich „ 1. 50

N<sup>o</sup> 23.

Einrückungsgebühr:  
Die Zeile 10 Rp.  
Sendungen franko.


# Berner-Schulfreund.

1. Dezember.

Sechster Jahrgang.

1866.

---

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

---

## Job. Jakob Wehrli. (Schluß.)

Wehrli's Thätigkeit blieb aber nicht bloß auf den engen Raum der Pädagogik und des Seminars im Speziellen beschränkt, sondern dehnte sich aus auf den ganzen Kanton. Er trat sofort dem kantonalen thurgauischen Lehrerverein bei, dessen Verhandlungen er so oft als Präsident geleitet hat; er hielt Fortbildungskurse für bereits angestellte Lehrer, welche von 1834 bis 1838 von nicht weniger als 160 Lehrern benutzt worden sind; er besuchte die Schulen des ganzen Kantons, namentlich aber diejenigen, wo seine frühern Schüler und solche Lehrer wirkten, welche die Fortbildungskurse bei ihm durchgemacht hatten. Bei diesen Besuchen faßte er jeweilen hauptsächlich 3 Punkte in's Auge, ob Ordnung und Disziplin gehandhabt werde, ob anschaulich entwickelt und nicht bloß dozirt werde und ob alle Klassen nach einer ineinandergreifenden Organisation gehörig bethätigt werden, wobei er dann je nach Umständen selbstthätig eingriff und es nie an der nöthigen Aufmunterung und wohlwollenden Belehrung fehlen ließ. Er unterstützte eifrigst die allgemeine Lehrwittwenkasse und war überhaupt ein so vortrefflicher Defonom, daß er mit dem angewiesenen Kredit von 4000 Gulden nicht bloß das Seminar, sondern auch noch die Fortbildungskurse unterhielt, Stipendien ausrichtete und dabei doch noch zuletzt etwa 6000 Fr. Ersparnisse an